

Die Teilung Deutschlands – Die Wiedervereinigung

Die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten und der Zusammenbruch der DDR wurde nur möglich durch die Veränderungen in der Sowjetunion seit Mitte der 80er Jahre. Um die vor allem wirtschaftlich marode UdSSR vor dem Zerfall zu retten, begann Michail Gorbatschow, der neue sowjetische Staats- und Parteichef, mit umfassenden Reformen. Gorbatschow verzichtete auch auf die sowjetische Vorherrschaft über den Ostblock und strebt eine stärkere Kooperation mit dem Westen an. Damit gab er den Weg frei für eine allmähliche Demokratisierung der Ostblockstaaten. Die Sowjetunion und mit ihr der Ostblock waren vor allem an dem verheerenden Zustand ihres wirtschaftlichen Systems zugrunde gegangen. Die enormen Rüstungskosten taten ein Übriges, um den Niedergang zu beschleunigen. Vor allem Polen und Ungarn nutzten die neuen Möglichkeiten. Im Mai 1989 begann Ungarn damit, seine Grenzen zum Westen zu öffnen.

Auch die Bevölkerung der DDR wagte den massenhaften Protest. Die tiefe Krise in der DDR war offenkundig: Oppositionsbewegungen wurden unterdrückt, Wahlen gefälscht, Versprechungen nicht gehalten und wirtschaftliche Impulse fehlten. Der Mut zum Aufbegehren wuchs und seit dem Sommer 1989 nahmen die Menschen ihr Schicksal in die eigenen Hände, setzten sich in Scharen ins Ausland ab oder demonstrierten offen gegen die DDR-Führung. Als Ungarn im Mai 1989 begann, seine Grenzanlagen zu Österreich abzubauen, setzte eine Massenflucht von DDR-Bürger*innen über Ungarn und Österreich in die BRD ein. Wie vor dem Mauerbau flohen meist junge Leute. Diese „Abstimmung mit den Füßen“ über Ungarn und vor allem auch die Tschechoslowakei führte im Herbst 1989 zu Produktionsausfällen in der Wirtschaft der DDR. Gleichzeitig geriet die DDR-Regierung durch die Proteste und Demonstrationen der „Hierbleiber“ weiter unter Druck. Um einen Zusammenbruch der DDR zu vermeiden, entschloss sich die Regierung zur Reformierung des Reisegesetzes, die den Fall der Mauer einleitete. Das herrschende Regime hatte dem Wunsch der Menschen nach Veränderung und persönlicher Freiheit nichts mehr entgegenzusetzen.

Am 3. November gestattete die DDR-Regierung eine direkte Ausreise der DDR-Bürger*innen über die Grenze zur CSSR in die Bundesrepublik. Innerhalb von zwei Tagen kamen rund 15.000 Flüchtlinge über die CSSR in die Bundesrepublik. Ebenso hielt der Flüchtlingsstrom über Ungarn an. Neben der massenhaften Flucht der DDR-Bürger*innen in die BRD führten maßgeblich riesige Demonstrationen zu den politischen Umwälzungen in der Deutschen Demokratischen Republik und die Ablösung der Machthaber*innen. Am 4. November 1989 versammelten sich mehr als 500.000 Demonstrant*innen zu einer Kundgebung auf dem Alexanderplatz. Am Abend des 9. November wurde durch die DDR-Führung überraschend die sofortige Öffnung der Mauer verkündet. Günter Schabowski, ein Mitglied des DDR-Politbüros, verlas auf einer internationalen Pressekonferenz den Journalisten einen Beschluss des Ministerrats, den dieser wenige Minuten zuvor gefasst hatte: „Privatreisen nach dem Ausland können ohne Vorliegen von Voraussetzungen beantragt werden. Die Genehmigungen werden kurzfristig erteilt ...“. Auf die Nachfrage von Journalist*innen erklärte Schabowski, dies trete nach seiner Kenntnis "sofort, unverzüglich" in Kraft. Diese Nachricht war von der DDR-Führung so nicht autorisiert wurden, verbreitete sich jedoch nun blitzartig im ganzen Land.

Wir brauchen die

Verkehrswende jetzt!

Impressum

VCD e.V. Wallstraße 58 | 10179 Berlin | Fon 030 / 280351-0 | Fax -10 |
mail@vcd.org | www.vcd.org

Die Teilung Deutschlands – Die Wiedervereinigung

Noch in der Nacht eilten Tausende an die Grenze nach West-Berlin. Ohne Befehl öffneten Grenzsoldat*innen die vormals schwer bewachten Übergänge. In einem Freudentaumel fielen sich fremde Menschen in die Arme und feierten gemeinsam die Öffnung der Mauer.

Der Niedergang der Berliner Mauer steht gleichzeitig für den Niedergang der Deutschen Demokratischen Republik. Nach der Kundgebung auf dem Alexanderplatz am 4. November 1989 und der Maueröffnung am 9. November überschlugen sich die Ereignisse. Die alten Machtstrukturen zerfielen rasch und die Demonstrant*innen forderten die deutsche Einheit.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

Wir brauchen die

Verkehrswende jetzt!

Impressum

VCD e.V. Wallstraße 58 | 10179 Berlin | Fon 030 / 280351-0 | Fax -10 |
mail@vcd.org | www.vcd.org